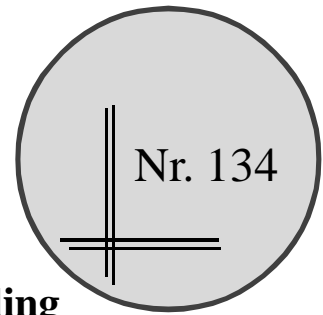




# Der Kleine Schreiberling

<http://www.mariopro.de/Schreiberling>



## Tief in dir lauert die Angst!

**„Denn das ängstliche Harren der Kreatur wartet darauf, dass die Kinder Gottes offenbar werden. Die Schöpfung ist ja unterworfen der Vergänglichkeit - ohne ihren Willen, sondern durch den, der sie unterworfen hat -, doch auf Hoffnung; denn auch die Schöpfung wird frei werden von der Knechtschaft der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes. Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis zu diesem Augenblick mit uns seufzt und sich ängstet. Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir den Geist als Erstlingsgabe haben, seufzen in uns selbst und sehnen uns nach der Kinderschaft, der Erlösung unseres Leibes. Denn wir sind zwar gerettet, doch auf Hoffnung. Die Hoffnung aber, die man sieht, ist nicht Hoffnung; denn wie kann man auf das hoffen, was man sieht? Wenn wir aber auf das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir darauf in Geduld.“ Römer 8,18-25**

Die meisten von uns geben sich einer enormen Illusion von Souveränität und Stärke hin, von Autarkie und Kraft, die über Jahrzehnte hinweg aufrecht erhalten werden kann, um dann in einer Krisensituation wie ein gigantisches Loch vor uns aufzugehen und uns zu ver-

schlingen. Wir glauben stark zu sein, wir glauben uns in der Hand zu haben, wir glauben dass wir weder ähnglich noch wehleidig sind ,aber all das fällt von uns ab wie der Putz von der Decke, wenn nur die Explosion stark genug ist.

### **Steh zu deiner Schwachheit!**

Wie oft bin ich Menschen begegnet, die den Eindruck vermittelt haben, es liege nur an einem selber ob einem das Leben gelingt! Ob Übergewicht oder Gesundheit, ob Arbeit oder Wohlstand, für sie war alles stets nur eine Frage des Willens. Doch die Ernüchterung kommt früher oder später mit eiserner Faust. Ich erinnere mich an einen wirklich guten Bekannten, der mir immer versicherte, dass Arbeitslose nur zu faul seien zum arbeiten, er habe sein Leben lang immer Arbeit gefunden. Aber auch für ihn kam der Tag, als er über 50 war, dass man ihn rausschmiss und er keine Arbeit mehr fand. Wir haben unser Leben gar nicht so sehr in der Hand wie wir denken.

### **Eine Welt voller Angst!**

Der Römerbrief spricht vom ängstlichen Harren der Kreatur angesichts der Vergänglichkeit! Unser Leben ist allezeit bedroht und daraus entsteht eine unterschwellige Angst, stärker als wir uns das bewusst machen. Es ist richtig,

dass wir als Christen die Gewissheit haben, dass Gott für uns sorgt, und das könnte uns eigentlich gelassen machen. Doch das bedeutet nicht, dass Christen keine Angst mehr hätten. Obwohl wir um unsere Erlösung wissen, obwohl wir um Gottes Allmacht und Fürsorge wissen und obwohl viele von uns über Jahrzehnte hinweg Erfahrungen des Versorgtseins und der Bewahrung erlebt haben, sind wir dennoch oft von der Angst bestimmt. Das gehört offensichtlich zum Menschsein dazu. Wir sind zwar nicht mehr von der Welt, dass heißt, wir wissen uns gerettet und geborgen in Christus, wir sind aber trotz allem immer noch in der Welt und das bedeutet, wir sind der Vergänglichkeit dieser Welt unterworfen und dies führt uns häufig in die Angst.

Das Erstaunliche ist, dass obwohl das genau so ist, es immer wieder diese überraschende Nähe Gottes gibt, wo dieser Angst Einhalt geboten wird. Es gibt jene kostbaren Momente des Friedens, wo all das überhaupt keine Rolle mehr spielt und wir spüren: Gott ist da und er wird uns sicher nach Hause bringen. Daraus folgt zweierlei: Wunder dich nicht über deine Angst, du bist ein Mensch! Aber vertraue auf Gott und bete zu ihm, Gott kann dir helfen. Er ist der Lebendige! Er ist unser Friede!